

Utopien denken Möglichkeiten von Zukunft. Mit Beginn der historischen Moderne, in der die Erwartung an die Zukunft die Erfahrung der Vergangenheit übersteigt, entstehen in der je aktuellen Gegenwart Entwürfe, die Utopien genannt werden können. Die Temporalisierung der Erfahrung macht Projektionen in die Zukunft möglich (Reinhart Koselleck).

Diese sind nie eindeutig. Sie liefern mehrdeutige Wunsch- und Schreckbilder auch in eigentümlichen Verschränkungen. Die Einsicht in diese Dialektik nimmt mit dem Grad der Selbstreferentialität von Zukunftsentwürfen zu; Utopie und Dystopie bedingen sich wechselseitig.

Gegenwärtig leben wir mit außerordentlich unsicheren Zukunftsperspektiven. Haben Utopien nur in Dystopien überlebt? Nach dem Ende des Utopismus-Verdachts am Beginn der 90er Jahre geht es heute um eine Bestandsaufnahme von Zukunftspotentialen, um Diskussionen von Denkformen des Hypothetisch-Möglichen.

Bietet die Tradition des utopischen Denkens Anknüpfungspunkte für aktuelle, positiv oder negativ konnotierte Zukunftsbeschreibungen? Sind Planung, Ordnung, Hoffnung oder Erfüllung noch brauchbare Begriffe?

Literatur und Wissenschaft sind stets ein genuiner Ort für kontroverse Zukunftsprojektionen. Welche Rahmenbedingungen bietet die Universität als institutioneller Möglichkeitsraum? Liefern aktuelle Konzepte des Lernens und der Bildung adäquate Antworten auf bestehende Zukunftserwartungen?

Der Fragenkatalog lässt sich fortsetzen. Wunsch- oder Warnbilder sind noch immer jenem utopischen Impuls verpflichtet, der den Blick aus der Gegenwart in die Zukunft richten will. Die Frage nach der Zukunft utopischen Denkens stellt somit in den Möglichkeiten temporalen, visionären und konjunktivischen Denkens zugleich die Frage nach dem Ort des Gesellschaftlichen und der Gesellschaft heute – und damit die Frage nach der Verbindlichkeit von Tradition, und das heißt auch: nach Traditionen des Utopischen.

Universität zu Köln
Center for Advanced Studies

Internationales Kolleg Morphomata

Universität zu Köln
Albertus-Magnus-Platz
50923 Köln, Germany

Besucheradresse:
Weyertal 59 (Rückgebäude)
50937 Köln, Germany

Telefon +49 (0)221 470-1292
Fax +49 (0)221 470-1296
ik-morphomata@uni-koeln.de
www.ik-morphomata.uni-koeln.de

*Haben Utopien nur in
Dystopien überlebt?*

*Bietet die Tradition
des Utopischen*

*Anknüpfungspunkte
für aktuelle Zukunfts-
beschreibungen?*



**MÖGLICHKEITS-
DENKEN**

Utopie und Dystopie
in der Gegenwart

28.-29.6.2012



Donnerstag, 28. Juni 2012

- 09.30 **Günter Blamberger, Martin Roussel** Begrüßung
Wilhelm Voßkamp Einführung
- 10.15 **Gabriel Motzkin** (Jerusalem) Utopie, Dystopie und Evolution
- 11.15 Kaffeepause
- 11.45 **Arbogast Schmitt** (Marburg) Der Staat als Möglichkeitsraum individueller Selbstentfaltung bei Platon
- 12.45 Mittagessen
- 14.15 **Klaus L. Berghahn** (Madison) Möglichkeitsdenken als Kategorie der Philosophie und Dichtung in Ernst Blochs *Prinzip Hoffnung*
- 15.15 Kaffeepause
- 15.45 **Friedrich Balke** (Weimar) Darwin zwischen den Maschinen. Samuel Butler und die Möglichkeiten eines Denkens in der »Leere des verschwundenen Menschen«
- 16.45 **Roberto Simanowski** (Basel) Neue Formen der Öffentlichkeit und neue Technologien der Überwachung. Das Internet als Ort utopischer und dystopischer Praktiken
- Abendvortrag
- 18.30 **Karl Heinz Bohrer** (London) Utopie Europa. Eine Ursache ihres Zerfalls

Ort Tagungsraum Seminargebäude
Albertus-Magnus-Platz

Freitag, 29. Juni 2012

- 09.30 **Vivian Liska** (Antwerpen) Utopie und Potentialität im modernen jüdischen Messianismus
- 10.30 **Matthias Löwe** (Jena) Utopie versus Anthropologie: Konstellationen eines Konflikts um 1800 und heute
- 11.30 Kaffeepause
- 12.00 **Hans Ulrich Seeber** (Stuttgart) Zu den Funktionen dystopischer Zukunftsentwürfe
- 13.00 Mittagessen
- 15.00 **Judith Leiß** (Köln) Gattungsgeschichte als Spirale. Heterotopie als Möglichkeit utopischen Schreibens in der Gegenwart
- 16.00 Kaffeepause
- 16.30 **Ryozo Maeda** (Tokyo) »Ikai« (andere Welten / andere Universen) im Manga

Ort Tagungsraum Seminargebäude
Albertus-Magnus-Platz

19.00 *Die Zukunft der Universität*

Öffentliche Diskussion

Jürgen Fohrmann (Bonn) Die Versprechen einer Institution. Die Universität als Projektionsraum

Respondenten

Axel Freimuth (Köln)

Peter Strohschneider (München)

Moderation **Wilhelm Voßkamp** (Köln)

Ort Hörsaal XXV, Hauptgebäude

Kontakt

Wilhelm Voßkamp w.vosskamp@uni-koeln.de

Günter Blamberger guenter.blamberger@uni-koeln.de

Martin Roussel martin.roussel@uni-koeln.de